

Schulprogramm

Kopernikus-Gymnasium Blankenfelde-Mahlow

Mit der Person Nikolaus Kopernikus lässt sich vieles verbinden: Zukunftsorientierung, Naturwissenschaften, Innovation, Entdeckung, Freiheitlichkeit, Forscherdrang.

Mit unserem Schulprogramm wollen wir diesem Leitgedanken Rechnung tragen, indem wir uns bemühen, angesichts der vielfältigen Veränderungsprozesse, die auf unsere Schule einwirken, eine kompetente und attraktive Schule zu schaffen.

In diesem Schulprogramm sollen die Lesenden darüber informiert werden, welche Ziele wir uns setzen und wie wir sie erreichen wollen. Es dient uns zur Weiterentwicklung und zur Sicherung von Qualität. Bestimmte Teile dieses Schulprogramms unterliegen – genauso wie die Schule selbst – ständiger Veränderung.

Das Schulprogramm wurde in seiner Grundfassung am 02. Mai 2007 abgestimmt und seitdem fortgeschrieben. Die letzte Abstimmung erfolgte am 27.05.2020

Stand: Dezember 2021



Inhalt

1	Das Kopernikus-Gymnasium Blankenfelde.....	3
2	Entwicklungsziele und Leitsätze des Kopernikus Gymnasiums.....	3
2.1	Entwicklungsziele	3
2.2	<i>Leitsätze</i>	4
3	Unsere Schule als Lern- und Lebensort	4
3.1	Werte und Normen im täglichen Schulleben	4
3.2	<i>Leben in der Schule</i>	4
3.3	<i>Eigenverantwortung der Schüler</i>	5
3.4	<i>Soziales Lernen</i>	6
4	Organisation des Schulalltags	6
4.1	<i>Tagesplanung</i>	6
4.2	Schuljahresalltag.....	7
4.2.1	Vorbereitungswoche	7
4.2.2	Eingliederung und Einführung neuer Kollegen und Kolleginnen	7
4.2.3	Beratung und Entwicklung	7
5	Konzept zur Vermeidung von Unterrichtsausfall	7
5.1	Zum Begriff	7
5.2	Vermeidung von Unterrichtsausfall	7
5.2.1	Schulische Veranstaltungen werden langfristig so geplant, dass durch sie so wenig wie möglich Unterricht zum Ausfall anfällt:.....	7
5.2.2	Berücksichtigung von Phasen besonderer Belastungen im Schuljahresarbeitsplan	8
5.3	Vermeidung von Unterrichtsausfall durch Vorbeugen	8
5.3.1	kurzfristig.....	8
5.3.2	mittelfristig	8
5.3.3	langfristig.....	8
5.4	Grundsätze der Verteilung von unumgänglichem Unterrichtsausfall.....	8
6	Fächerübergreifender Kompetenzerwerb	8
6.1	Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung.....	8
6.2	Fächerübergreifende Themen im Unterricht	9
6.3	Arbeitsgemeinschaften	9
7	Projekte und Rituale	9
7.1	Begrüßung zum Schuljahresbeginn	9
7.2	Schulfahrten	10
7.2.1	Die 3. Schulwoche	10

7.2.2	Schüleraustausch.....	10
7.2.3	Skifahrt und Wasserlager	10
7.3	Tage der Naturwissenschaften.....	10
7.4	Wettbewerbe	11
7.4.1	Olympiaden in den MINT – Fächern.....	11
7.4.2	Sportwettkämpfe.....	11
7.4.3	Lesewettbewerb.....	11
7.4.4	Bundesweite und internationale Wettbewerbe	11
7.5	Schuljahreshöhepunkte.....	11
7.5.1	Weihnachtskonzerte	11
7.5.2	Hochsprung mit Musik	12
7.5.3	Aktion Tagwerk.....	12
7.5.4	Sommerfest	12
7.5.5	Weihnachtssingen	12
7.5.6	Erstellung einer Chronik	12
7.6	MCP	12

1 Das Kopernikus-Gymnasium Blankenfelde

Träger unserer Schule ist die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow. Sie liegt im unmittelbaren Umland von Berlin. Die Gemeinde hat insgesamt über 20.000 Einwohner, seit 2019 wird sie als Mittelzentrum eingeordnet. Damit erfüllt sie überregionale Aufgaben.

Das Einzugsgebiet des Kopernikus Gymnasiums erstreckt sich bis nach Berlin, Großbeeren, Wünsdorf und umliegende Ortschaften. Ca. 80% der Schülerinnen und Schüler wohnen in der Gemeinde.

In der Sekundarstufe I gibt es 18 Klassen: 5L; 6L; 7a,b,c,L; 8a,b,c,L; 9a,b,c,L und 10a,b,c,L, wobei L für Leistungs- und Begabungsklasse steht.

Jährlich lernen ca. 190 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II; insgesamt besuchen in jedem Schuljahr zwischen 650 und 700 Schülerinnen und Schülern unser Gymnasium.

Die Schule besteht aus mehreren Gebäuden, die alle über ein System verfügen, das die Raumluft ständig reinigt und austauscht. Damit ist es möglich, auch bei Fluglärm die Fenster geschlossen zu halten. In der Pandemie erweist sich dieses Lüftungssystem als äußerst vorteilhaft.

Im Schuljahr 2017/18 wurde das neue A-Gebäude errichtet. Dies beherbergt je 2 moderne Fachunterrichtsräume für die Naturwissenschaften mit großen Vorbereitungsräumen, einen Musikraum mit einer Bühne, die hinaus ins große Atrium reicht sowie weitere Fachunterrichts- und Vorbereitungsräume für Fremdsprachen und Kunst. Hier befinden sich auch das Sekretariat, die Räumlichkeiten der Schulleitung, ein Lehrerzimmer und ein Beratungsraum sowie die Cafeteria.

Zum Schuljahr 2019/20 wurde die Kernsanierung des B-Gebäudes abgeschlossen, ein paar Monate später war auch das C-Gebäude fertig kernsaniert. In den Häusern B und C werden die gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Fächer und Deutsch unterrichtet.

In den Häusern stehen insgesamt 4 Wagen mit PC zur Verfügung, die in jedem Raum genutzt werden können. Alle Klassenräume sind technisch gut ausgestattet.

Sport wird in einer modernen Zweifeldhalle erteilt, in deren Umfeld sich ebenfalls eine großzügige Außensportanlage befindet.

2 Entwicklungsziele und Leitsätze des Kopernikus Gymnasiums

2.1 Entwicklungsziele

Unsere Entwicklungsziele sind die Erziehung und Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu vielseitig interessierten, sozial kompetenten, kritischen und studierfähigen jungen Menschen.

Sie sollen an unserer Schule eine vertiefte naturwissenschaftliche Bildung erhalten, welche in ein breites Sprachenangebot eingebettet wird. Dies erreichen wir durch:

- Unterricht, welcher mit vielfältigen Methoden zu eigenständigem Wissenserwerb befähigt.
- Erziehung, welche auf gegenseitige Achtung, Respekt und Hilfsbereitschaft ausgerichtet ist.
- Vielfältige außerschulische Angebote, welche die Eigenverantwortung der jungen Menschen entwickeln.
- rechtzeitige Berufsorientierung.

2.2 Leitsätze

Leitsätze zur Umsetzung dieser Ziele sind

- Guter Unterricht ist gut vorbereitet, zielorientiert und strukturiert, vom Lernenden nachvollziehbar. Er berücksichtigt die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler, lässt individuelles Vorgehen zu. Er stellt den Lernenden die optimale aktive Lernzeit zur Verfügung. Er verläuft in einer Atmosphäre gegenseitiger Achtung.
- Erziehung erfolgt selbstverständlich in allen Phasen des Schullebens. Insbesondere in den Eingangsklassen werden klare Regeln zum Umgang miteinander vereinbart. Sie sichern gegenseitige Achtung und Respekt. Sie unterstützen Lernpatenschaften. Sie wird in regelmäßigen Gesprächen mit den Eltern thematisiert.
- Es wird ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften angeboten. Neben den Lehrkräften werden auch Schüler und Schülerinnen motiviert, eigene Angebote zu machen. Schülerinnen und Schüler werden zu eigenen Vorschlägen für Veranstaltungen im ermutigt und arbeiten aktiv über ihre Schülervertretung an der Gestaltung des Schullebens mit.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in der Jahrgangsstufe 7 mit dem Berufswahlpass vertraut gemacht. Sie führen ihn selbstständig unter Begleitung der Fach- und Klassenleiter über ihre Schulzeit. Sowohl während der Sekundarstufe I als auch II werden verschiedene Angebote zur Berufs- und Studienorientierung unterbreitet.

3 Unsere Schule als Lern- und Lebensort

3.1 Werte und Normen im täglichen Schulleben

Die Schule ist der gemeinsame Ort des Lernens und Lehrens. Wichtige Werte und Normen, die das Schulleben bestimmen, sind für uns Toleranz, Gerechtigkeit, Fairness, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft und Sauberkeit.

3.2 Leben in der Schule

Der Leitgedanke unseres schulischen Lebens und Arbeitens ist das von gegenseitiger Achtung geprägte, friedfertige, höfliche und soziale Miteinander sowie die gemeinsame Verantwortung für unsere Welt, unsere Mitmenschen und nachfolgende Generationen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das Sich-Wohlfühlen in einer gepflegten Schule.

Neben der selbstverständlichen Vermittlung kognitiver Inhalte sollen bei uns daher folgende Ziele verfolgt werden:

- Vermittlung von Werten und Normen
- Erziehung zu demokratischem und verantwortlichem Verhalten sowie Anleitung zur Zivilcourage, um ein angst- und aggressionsfreies Lernen zu gewährleisten
- ein harmonisches und konfliktarmes Miteinander in der Schule als Basis und Garant für eine hohe Effizienz in der Unterrichtsgestaltung sowie beim individuellen Lernzuwachs
- offene Kommunikation sowie Transparenz und Informationen bezüglich Entscheidungen, an denen die Schulleitung, die Lehrenden, die Lernenden und auch die Eltern beteiligt sind
- Erlernen und Erleben des partnerschaftlichen und konstruktiven Zusammenlebens und -arbeitens

- Erziehung zu einem freundlichen und hilfsbereiten Umgang miteinander sowie zu ruhiger und sachlicher Kommunikation – gerade auch in Konfliktsituationen
- Erziehung zu Sauberkeit und Ordnung
- Erziehung zur Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler

Diese Ziele wollen wir in der Praxis u.a. erreichen durch:

- die Förderung der Sozialkompetenz
- das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken (Lernen lernen, Methodentraining in den Klassenstufen 7 und 11)
- das Ermutigen zu überwiegend allein verantwortlichem Planen von schulischen Höhepunkten wie dem Schulfest, dem Abiturball, Wandertagen, der Fahrt der Schüler- und Klassenvertretungen und anderen Fahrten auf Jahrgangsebene
- das gegenseitige Sich-Grüßen
- das ruhige und sachliche Kommunizieren gerade auch in Konfliktsituationen
- das Übernehmen von regelmäßigen Reinigungsaufgaben
- den Einsatz von älteren Schülern und Schülerinnen als Pausenaufsicht zur Unterstützung der Aufsicht führenden Lehrer und Lehrerinnen
- den Einsatz von geschulten Schülerinnen und Schülern als Konfliktlotsen, die Mitschülerinnen und Mitschüler in Konfliktsituationen beraten und Hilfestellung geben
- den Einsatz von älteren Schülern und Schülerinnen als „Lehrende“ bei der Gestaltung und Durchführung des „Tages der Naturwissenschaften“ für die Schüler der Sek. I
- die Durchführung von Klassen- und Kursfahrten, Chorfahrten
- Teilnahme an Wissenswettbewerben
- das Angebot eines breit gefächerten Kanons an Arbeitsgemeinschaften, um neben dem Teamgeist die persönlichen Neigungen und Stärken innerhalb der Schülerschaft zu fördern
- das Durchführen von Klassenleiterstunden, in denen Belange der Klasse besprochen werden
- das Erstellen einer Schülerzeitung, die ausschließlich durch Schüler und Schülerinnen erstellt wird
- die Teilnahme an vielen Sportveranstaltungen wie „Jugend trainiert für Olympia“ usw. zur Stärkung des WIR-Gefühls
- die Darbietung von Arbeitsergebnissen der Musik- und Theaterarbeitsgemeinschaften

3.3 Eigenverantwortung der Schüler

Alle Schülerinnen und Schüler der Schule haben das Recht und die Pflicht, Unterricht durch aktive Mitarbeit zu gestalten. Sie kommen ihren Schülerpflichten gemäß Schulgesetz § 44 selbstständig nach. Jeder Schüler, jede Schülerin kann Vorschläge zur Gestaltung des allgemeinen Schullebens bzw. von Klassenveranstaltungen machen (Exkursionen, Wandertage u. ä.).

Die Lernenden aller Klassen und Tutorien wählen ihre Schülervertretungen. Die aus diesen Schülervertretungen gebildete Konferenz der Schülerinnen und Schüler arbeitet selbstständig. Sie wird von der Schulleitung und den Beratungslehrern bzw. Beratungslehrerinnen über gesetzliche Grundlagen und Schulinterna informiert, beraten und unterstützt sowie in die Planung besonderer schulischer Vorhaben mit einbezogen. Schulleitung, Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer unterstützen die Fortbildung der Schülervertretungen. Diese Konferenz kann in Abstimmung mit der Schulleitung eigene Veranstaltungen organisieren und durchführen.

3.4 Soziales Lernen

Die Schülerinnen und Schüler können nur dann einen erfolgreichen Lebensweg einschlagen, wenn sie in der Lage sind, mit anderen Menschen angemessen umzugehen und darüber hinaus auch mit diesen eine effektive Zusammenarbeit zu verwirklichen. Das soziale Lernen kann also als sogenannte Schlüsselkompetenz des einzelnen Individuums gesehen werden. Sie ist damit auch entscheidend für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit und ein freundliches Schulklima.

Ziel der Lehrerinnen und Lehrer ist es deshalb, ein freundliches und tolerantes Miteinander in der Schule zu entwickeln, das sich nicht nur auf den Unterricht beschränkt, sondern auch in außerunterrichtlichen und außerschulischen Situationen spürbar wird. Für ein solches Klima sind sowohl Lehrende als auch Lernende und Eltern verantwortlich.

Im Umgang mit anderen werden Selbstdisziplin, Toleranz, Empathie, Kritikfähigkeit erwartet und allgemein durch Unterricht, Projekte, gemeinsame Aktivitäten wie Exkursionen gefördert. Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sollen in diesem Zusammenhang immer wieder trainiert werden. Nur wenn alle bereit sind, sich an diesen Grundlagen zu orientieren, wird es in der Schule ein tolerantes und faires Miteinander geben. Die Lehrenden und Lernenden verstehen dieses Ziel als ihre tägliche Aufgabe. Dieses kann auch nur dann angemessen umgesetzt werden, wenn über Probleme und Konflikte sachlich geredet wird. Diese Ziele werden maßgeblich in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern umgesetzt.

4 Organisation des Schulalltags

4.1 Tagesplanung

An unserer Schule sind die Unterrichtsstunden im Allgemeinen 45 Minuten lang. Es werden alle Fächer in jedem Schuljahr unterrichtet, also kein epochaler Unterricht. Wir haben uns für diese Organisationsform entschieden, um den Unterrichtsausfall möglichst klein und die Unterrichtsinhalte präsent zu halten.

In der Sekundarstufe II sind Doppelstunden geplant.

Unsere Unterrichtszeiten:

1. Std.	7.30 – 8.15 Uhr
2. Std.	8.30 – 9.15 Uhr
3. Std.	9.25 – 10.10 Uhr
1. Hofpause	
4. Std.	10.30 – 11.15 Uhr
5. Std.	11.25 – 12.10 Uhr
6. Std.	12.25 – 13.10 Uhr
2. Hofpause	
7. Std.	13.40 – 14.25 Uhr
8. Std.	14.30 – 15.15 Uhr
9. Std.	15.20 – 16.05 Uhr (in der Sek. II)

Am Montag in der 7. Stunde finden zumeist die Arbeitsgemeinschaften statt.

4.2 Schuljahresalltag

4.2.1 Vorbereitungswoche

In der Vorbereitungswoche laufen Fachkonferenzen zur Planung des Schuljahres, Absprachen der Jahrgangsteams usw. Die neuen Kollegen bzw. Kolleginnen werden eingebunden. Zur ersten Lehrerkonferenz werden sie vorgestellt und speziell begrüßt. Es gibt eine schulinterne Fortbildung, die neben der fachlichen Bildung auch teambildenden Charakter hat, die neuen Kollegen werden eingeladen und haben so die Möglichkeit, sich bekannt zu machen. Jeder Kollege und jede Kollegin erhält ein Exemplar des Schuljahresarbeitsplanes. Darin enthalten sind insbesondere weit zurückliegende Beschlüsse, welche aber noch von täglicher Bedeutung sind.

4.2.2 Eingliederung und Einführung neuer Kollegen und Kolleginnen

Neue Lehrkräfte werden herzlich aufgenommen und insbesondere in den entsprechenden Fachkonferenzen mit den verwendeten Unterrichtsmaterialien und besonderen Arbeitsmitteln vertraut gemacht. Sie erhalten Einblicke über Absprachen und Vereinbarungen zu Bewertungen und der Arbeit mit dem schulinternen Curriculum. Ebenso erfahren sie von besonderen Aktivitäten im jeweiligen Fachbereich, wie z.B. Wettbewerbe oder Tage der Naturwissenschaft.

4.2.3 Beratung und Entwicklung

Klassenleiterinnen und Klassenleiter, Fachkonferenzleiterinnen und Fachkonferenzleiter treffen sich regelmäßig im Schuljahr und beraten sich zu allgemeinen Entwicklungen, Problemen etc. Dabei steht die Schulleitung grundsätzlich für alle Beratungsfälle zur Verfügung.

Entstehen Probleme zwischen Lernenden, Eltern oder Lehrkräften sollte zügig nach einer Lösung gesucht werden. Im Idealfall besprechen sich die Konfliktpartner. Hilfe bei der Kommunikation können unsere Sozialarbeiter, eine unabhängige Fachlehrkraft oder die Klassenleiterin bzw. der Klassenleiter bieten. Sollten alle Möglichkeiten nicht zur Lösung des Konflikts führen, versucht die Schulleitung zur Schlichtung beizutragen und Maßnahmen zur Abhilfe des Problems zu finden.

5 Konzept zur Vermeidung von Unterrichtsausfall

5.1 Zum Begriff

Unterrichtsausfall wird durch plötzliche bzw. planbare Fehlzeiten von Lehrkräften hervorgerufen. Plötzlich eintretende Fehlzeiten sind kurzfristig krankheitsbedingt, planbar werden sie bei schulischen Veranstaltungen bzw. langfristiger Krankheit.

5.2 Vermeidung von Unterrichtsausfall

5.2.1 Schulische Veranstaltungen werden langfristig so geplant, dass durch sie so wenig wie möglich Unterricht zum Ausfall anfällt:

- a) Zentralisierung der Exkursions- und Wandertage
- b) Zentralisierung aller Klassen- und Studienfahrten
- c) Schülerbetriebspraktikum zeitgleich mit mündlichen Abiturprüfungen

5.2.2 Berücksichtigung von Phasen besonderer Belastungen im Schuljahresarbeitsplan

- a) Abstimmung von schulischen Höhepunkten (u.a. Schüleraustausch) – sie werden in prüfungsfreie Zeiten gelegt.
- b) Klausurplanung erfolgt so, dass Prüfungskorrekturen nicht mit denen der Klausuren korrelieren

5.3 Vermeidung von Unterrichtsausfall durch Vorbeugen

5.3.1 kurzfristig

- Kollegen stellen Studienaufgaben
- Erteilung eines anderen Faches - Aufhebung von Teilungsstunden
- Aufhebung von zusätzlichen AG-Stunden

5.3.2 mittelfristig

- Klassen und Kurse werden im Fachbereich begleitet (Absprache zu Inhalten und Aufgaben, verschiedene Kollegen und Kolleginnen unterrichten nach gegenseitiger Abstimmung)
- Fehlende Lehrkraft stellt selbst Arbeitskonzept zur Verfügung, welches während der Fehlzeit auch von fachfremden Kollegen bearbeitet werden kann

5.3.3 langfristig

- Überarbeitung des Stundenplanes so, dass wenigstens teilweise der Unterricht in einer Lerngruppe durch jeweils eine Lehrkraft abgesichert werden kann.
- Ausschöpfung des Aufstockungsvermögens
- Antrag auf Unterstützung durch das staatliche Schulamt

5.4 Grundsätze der Verteilung von unumgänglichem Unterrichtsausfall

- a) Unterrichtsausfall in den Klassen der Sekundarstufe I (5 bis 10) wird so weit als möglich vermieden. Nur Randstunden fallen aus, wenn keine Person zur Absicherung mehr zur Verfügung steht.
- b) Unterricht in der Sekundarstufe II wird durch Studienaufgaben, die selbst zu bearbeiten sind, begleitet.
- c) Ist absehbar, dass eine Lehrkraft länger ausfällt, wird Ausfall auf verschiedene Lerngruppen verteilt, um wenigstens einen angemessenen Prozentsatz fachgerechten Unterrichts zu sichern.

6 Fächerübergreifender Kompetenzerwerb

6.1 Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung

Ab der 7. Klasse sind jährlich verschiedene Inhalte und Programme zur Berufs- und Studienorientierung vorgesehen. Das beginnt mit der Einführung des Berufswahlpasses, der über die Jahre vom Schüler bzw. der Schülerin fortgeführt wird. Weiterhin finden Besuche im Berufsinformationszentrum Potsdam und in verschiedenen Betrieben, ein Betriebspraktikum in Kl. 9, das Schreiben einer Facharbeit sowie ein Assessmentcenter in Kl. 10 statt. Das Lernen und Üben von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf erfolgt im Unterricht sowie in einem Bewerbungstraining.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Schule geben jährlich am Tag der Naturwissenschaft der Sekundarstufe II Einblicke ins Studium und berichten von ihren Erfahrungen bei der Berufs- bzw. Studienwahl. Sie geben auch praktische Tipps zur guten Vorbereitung des Studiums, des Umzugs in eine andere Stadt, zum Studentenwerk usw.

6.2 Fächerübergreifende Themen im Unterricht

In den Jahrgangstufen werden zu Beginn jedes Schuljahres Vereinbarungen getroffen, in welchen Fächern an welchen Unterrichtsthemen und in welchem Zeitraum folgende Inhalte besondere Beachtung finden:

- a) Bildung zur Akzeptanz und Vielfalt
- b) Gleichstellung/Gleichberechtigung
- c) Sexualerziehung, sexuelle Selbstbestimmung
- d) Demokratiebildung
- e) Europabildung
- f) Interkulturelle Bildung und Erziehung
- g) Gesundheitsförderung
- h) Gewaltprävention
- i) Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

Zur Gestaltung und Unterstützung gibt es mitunter besondere Organisationsformen wie Exkursionen oder Projektwochen (siehe religionsphilosophische Woche)

6.3 Arbeitsgemeinschaften

An unserer Schule finden in der Regel folgende Arbeitsgemeinschaften statt:

- Volleyball, Badminton, Tischtennis
- Biologie
- Computer / Roboter
- Musical

Eine Stunde zur Förderung von Kindern mit einer Lese- / Rechtschreibschwäche findet regelmäßig am Montag statt.

Für die siebten Klassen gibt es je eine Hausaufgabenstunde in Mathematik, Deutsch und Englisch. Damit soll zusätzlich zum Unterricht eine Möglichkeit gegeben werden, um mögliche Unterschiede auszugleichen, die daraus resultieren, dass die Kinder aus unterschiedlichen Grundschulen kommen.

7 Projekte und Rituale

7.1 Begrüßung zum Schuljahresbeginn

Am 1. Schultag jedes Schuljahres begrüßt die Schulleiterin alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer auf dem Schulhof. Es werden alle neuen Kolleginnen und Kollegen vorgestellt. Dann übernehmen die Klassenleiter der neuen Klassen 5 und 7 ihre Klassen und führen sie in die Räume.

Die 6. Klasse führt zur Begrüßung der 5. Klasse ein kleines Programm vor. Anschließend werden die Kleinen mit unserer Schule vertraut gemacht.

In den beiden ersten Unterrichtsstunden besprechen die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen mit ihren Klassen alle relevanten Themen zum Schuljahresanfang und planen bereits die Vorhaben.

7.2 Schulfahrten

7.2.1 Die 3. Schulwoche

Da wir stets darum ringen, möglichst wenig Unterrichtsausfall zu haben, werden Klassen- und Kursfahrten stets in der 3. Schulwoche unternommen.

Folgende Fahrten werden durchgeführt:

- Kl.6 Klassenfahrt
- Kl.7 Kennenlernfahrt des Jahrgangs
- Kl.8 Schwimmfahrt des Jahrgangs
- Kl.10 kleine Klassenfahrt, wenn gewünscht
- Kl.11 Kursfahrten

In den anderen Jahrgängen ist die 3. Schulwoche eine Projektwoche:

- Kl.5 das Lernen lernen
- Kl.9 Facharbeitstraining
- Kl.10 Assessmentcenter + Berufs- und Studieninformationen (3Tage)
- Kl.12 Religionsphilosophische Woche

Auch die Wander- und Exkursionstage finden für alle Klassen an denselben Tagen statt. Dennoch können einzelne Klassen oder Kurse auch außerschulische Lernorte aufsuchen, um Unterrichtsinhalte zu vertiefen oder praktische Anwendungen zu erfahren.

7.2.2 Schüleraustausch

Es existieren verschiedene Partnerschaften mit internationalen Schulen.

So fahren in jedem Jahr einige Schüler und Schülerinnen nach Cambridge. Austausch gibt es auch mit einer Schule in Frankreich und einer Schule in Spanien.

Jedes Jahr lernen auch Austauschschüler verschiedener Herkunftsländer in unseren Klassen. Ihr erstes Ziel ist das Erlernen der deutschen Sprache. Dabei werden sie gut von unserer Schülerschaft unterstützt. Einige Gast Schüler oder Gast Schülerinnen legen sogar das deutsche Abitur ab.

7.2.3 Skifahrt und Wasserlager

In der Woche vor den Winterferien findet eine Skifahrt statt. Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe II können sich dazu anmelden und dann vor Ort ihre Fähigkeiten z.B. in der Abfahrt oder beim Snowboardfahren verbessern.

Kurz vor den Sommerferien geht es dann mit einer Schülerauswahl an die Ostsee zum Surflager.

7.3 Tage der Naturwissenschaften

Die Tage der Naturwissenschaften sind eine Besonderheit unserer Schule. Sie finden immer in der Geburtswoche von Kopernikus im Februar statt.

Am Mittwoch referieren Dozenten, Professoren oder Doktoren aus den umliegenden Universitäten, Hoch- und Fachschulen oder großer Firmen über neueste wissenschaftliche Entdeckungen und Forschungsergebnisse oder technische Errungenschaften und die Bedeutung des Ingenieurwesens.

Am Freitag werden dann Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe II selbst zu Referenten. Zu selbstgewählten Themen aus dem großen Bereich Naturwissenschaften gestalten sie jeweils 90 Minuten für und mit den Lernenden der Klassen 5 bis 9. Dazu wählen sich die Jüngeren die 3 Themen aus, für die sie sich besonders interessieren.

7.4 Wettbewerbe

7.4.1 Olympiaden in den MINT – Fächern

In den Fächern Mathematik, Physik, Biologie und Chemie nehmen einzelne Schüler und Schülerinnen an der Schulolympiade teil. Die Erfolgreichsten nehmen dann an den regionalen oder Kreisausscheiden der entsprechenden Olympiade teil.

7.4.2 Sportwettkämpfe

Zumeist im Juni steht der Sporttag für die gesamte Schülerschaft unserer Schule im Schuljahresarbeitsplan. Gestaffelt nach Klassenstufen finden die Wettkämpfe der Leichtathletik statt. Bereits kurz nach den Wettkämpfen erfolgt die Siegerehrung.

Schulmeisterschaften finden in unterschiedlichen sportlichen Disziplinen statt.

Bei „Jugend trainiert für Olympia“ treten in allen Altersklassen die besten Sportlerinnen und Sportler zu regionalen und landesweiten, z.T. sogar bundesweiten Wettkämpfen in verschiedenen Sportarten wie Fußball, Volleyball, Badminton, Tischtennis, Leichtathletik...

7.4.3 Lesewettbewerb

Eine Tradition ist der Lesewettbewerb an unserer Schule. Im Deutschunterricht werden die Klassenbesten im Vorlesen ermittelt. Diese treten dann vor einer Jury und Publikum innerhalb des Jahrgangs an. Dabei lesen die Schülerinnen und Schüler zunächst einen vorbereiteten, selbstgewählten Text und anschließend einen für sie neuen Text vor.

7.4.4 Bundesweite und internationale Wettbewerbe

Alle Lehrer und Lehrerinnen machen die Lernenden auf aktuelle, besondere Wettbewerbe ihrer Fächer aufmerksam, die z.B. von Vereinigungen oder Hochschulen initiiert werden, und unterstützen interessierte Kinder und Jugendliche dabei.

Regelmäßig nehmen viele Schülerinnen und Schüler am Känguru – Wettbewerb in Mathematik bzw. am Diercke Wissenswettbewerb in Geografie teil. Auch bei „Mathe im Advent“ oder „Physik im Advent“ sind viele Lernende aktiv.

7.5 Schuljahreshöhepunkte

7.5.1 Weihnachtskonzerte

Jedes Jahr im Dezember proben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer für zwei Weihnachtskonzerte. Dabei findet meist eines in der Kirche in Blankenfelde und eines in unserem

Atrium statt. Bekannte deutsche und internationale Lieder und Gedichte werden vorgetragen, aber auch eigene Texte.

7.5.2 Hochsprung mit Musik

In der Adventszeit ist der „Hochsprung mit Musik“ ein besonderes Highlight. In stimmungsvoller Atmosphäre ringen die Mädchen und Jungen um jeden Zentimeter. Zuschauer feuern ihr Favoriten an.

7.5.3 Aktion Tagwerk

2003 wurde die Kampagne „Aktion Tagwerk“ ins Leben gerufen, die seit 2007 bundesweit stattfindet. Die Idee dahinter: Schülerinnen und Schüler suchen sich aktiv einen Job für einen Tag und spenden das erwirtschaftete Geld für soziale Projekte in Afrika. Dabei geht es erster Linie darum, Kindern das Recht auf Bildung zu ermöglichen. Das an unserer Schule gesammelte Geld wird zu einem Teil an MCP gespendet.

7.5.4 Sommerfest

Am Dienstag vor den Sommerferien sind alle Lernende, Eltern, ehemalige Kollegen und Kolleginnen sowie ehemalige Schüler und Schülerinnen, aber auch interessierte Bürger und Bürgerinnen eingeladen, mit uns das Sommerfest zu feiern. Dies wird an Projekttagen thematisch vorbereitet. Nachmittags gibt es viele Ergebnisse dieser Tage, aber auch des Unterrichts zu bestaunen. Für das leibliche Wohl sorgen traditionell die 11. Klassen. Musikalische und andere künstlerische Darbietungen sorgen ebenso für Kurzweiligkeit wie interessante Gespräche und Aktionen.

7.5.5 Weihnachtssingen

Es ist ein schöner Brauch: zum Ende der letzten Stunde am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien treffen sich alle Lernende und Lehrender im Atrium und singen gemeinsam ein paar Weihnachtslieder. Ein Musikkurs der gymnasialen Oberstufe führt durch das Programm, suchte zuvor die Lieder aus und sorgte dafür, dass alle Beteiligten textsicher mitsingen können.

7.5.6 Erstellung einer Chronik

Im Laufe des Schuljahres entsteht unter Federführung des Jahrbuchteams eine Chronik. Darin finden sich Berichte zu den Exkursionen und Unterrichtsprojekten, zu schulischen Höhepunkten sowie Urkunden von verschiedenen Wettbewerben. Diese Erinnerungen werden auf unserer homepage und in Form eines Jahrbuches festgehalten

7.6 MCP

Seit 2012 engagieren sie Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen gemeinsam, um die gemeinnützige Organisation MCP in ihrer Arbeit zu unterstützen. MCP steht für „Make Change Possible“ und unterstützt unter anderem das Dorf MAYANA in Namibia, in dem Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird. Im Rahmen der Arbeitsgruppe werden Spenden bei schulischen Veranstaltungen gesammelt, wie dem Weihnachtskonzert, dem Sommerfest, der Aktion Tagwerk oder dem Tag der offenen Tür. Das Ziel der Initiativgruppe ist es aber auch, insbesondere die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer über MCP umfassend zu informieren.